

*tripartitus* f. *pumilus* Roth, *Potentilla norvegica*, *Ranunculus sceleratus* und *Gnaphalium uliginosum*. Dazu kommen aus der Klasse der Moose noch *Physcomitrium sphaericum* und *Pleuridium nitidum*, die z. B. in einem Teiche zwischen Bucha und Volkmannsdorf bei 500 m Meereshöhe unter den erst genannten dichte grüne, sammetartige Überzüge bilden. Diese Überzüge habe ich in gleicher Weise im Vogtland und auch bei Moritzburg angetroffen.

Ordnet man die Schlammbewohner der Plothener Teiche nach dem Grade ihrer Häufigkeit, so erhält man die folgende Liste:

soc. <i>Carex cyperoides</i>	soc. <i>Physcomitrium sphaericum</i>
„ <i>Heleocharis ovata</i>	„ <i>Pleuridium nitidum</i>
„ <i>Alopecurus fulvus</i>	
„ <i>Polygonum lapathifolium</i>	cop 1 <i>Potentilla norvegica</i>
var. <i>incanum</i> A. u. Gr.	„ <i>Ranunculus sceleratus</i>
„ <i>Bidens tripartitus</i>	„ <i>Gnaphalium uliginosum</i> .
f. <i>pumilus</i> Roth	

Das sind also bis auf *Carex cyperoides* alles einjährige Pflanzen, die die Fähigkeit haben, die nassen Schlammflächen zu besiedeln. Aber wir treffen die Elementar-Assoziation in typischer Ausprägung nur in der Niederung und im Hügellande. Im Berglande verarmt sie mehr und mehr, es verschwinden zunächst gerade die dominierenden Arten. So ergibt ein Vergleich mit der Liste vogtländischer Arten von Artzt, daß darin *Carex cyperoides*, *Heleocharis ovata* und *Potentilla norvegica* schon vollständig fehlen. *Heleocharis ovata* habe ich zwar im sächsischen Vogtlande 1903 in der Umgebung meiner Vaterstadt Pausa in einem trocken liegenden Teiche aufgefunden, doch scheint sie sich dort bei 467 m Höhe nicht halten können, denn 1918 suchte ich vergeblich nach ihr. Gewöhnlich sind die Schlammflächen des Berglandes — und das gilt vom Vogtlande wie vom Erzgebirge — nur mit Landformen von Wasserpflanzen wie *Equisetum limosum*, *Glyceria fluitans* und *Ranunculus aquatilis* besetzt, denen sich noch *Juncus supinus* und *Polygonum lapathifolium* var. *incanum* A. u. Gr. zugesellen können.

Selbstverständlich können an anderen Orten der Niederung und des Hügellandes auch noch andere Glieder in die Assoziation eintreten. Ihre Zahl ist aber beschränkt, wenn man die Schlammflächen von den Sandflächen getrennt hält. Als ihr seltenster Bürger ist in Sachsen *Coleanthus subtilis* zu nennen, den ich 1904 im Großen Teich bei Groß-Hartmannsdorf bei Freiberg in einer Meereshöhe von 495 m aufgefunden habe.

#### Schwimm- und Tauchpflanzen.

Von den Schwimmpflanzen bildet nur *Potamogeton natans* größere Bestände, die kleine Teiche oft vollständig mit einer braunen Decke überziehen, während *Polygonum amphibium*, *Nymphaea alba*, *Ranunculus aquatilis* und *Lemna minor* mit beigemengter *L. polyrhiza* nur truppweise auftreten. Selten und meist nur als vereinzelte Pflanzen stellen sich ein *Nuphar luteum* und *Nymphaea candida*. Letztere, die ich zwischen Linda und Dittersdorf fand, die aber auch bei Ziegenrück, Auma und Zeulenroda vorkommt, ist bisher im sächsischen Vogtlande nur bei Pausa beobachtet worden. Eine in viel höherem Maße auszeichnende Leitpflanze dieser Teiche wäre aber die Wassernuß *Trapa natans*, welche nach den Literaturangaben früher bei Plothen und Dreba vorkam. Sie ist aber dort, wie an